

20/79-80

79

[1663 April 27.]

B

SCHREIBEN DER VII KATH. ORTE AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN [JEAN
DE LA BARDE]

EA VI 1, 586 ff

Sein an sie, die kath. Orte, und den Abt von St. Gallen [Gallus II. Alt] gerichtetes Schreiben vom 6. Februar, worin er den vom Papst [Alexander VII.] für den Kirchenstaat begehrten Aufbruch missbillige und diesen mit dem Ewigen Frieden [von 1516] als unvereinbar erkläre, habe man erhalten. Sozusagen postwendend habe man ihm darauf am 25. desselben Monats eine Antwort geschickt und ihn gebeten, die Sache auf sich beruhen zu lassen. Nichtsdestotrotz habe er in weiteren Schreiben ihre Ehre und den guten Ruf in höchstem Masse angegriffen und ihre Bündnistreue in Frage gestellt, ja ihnen sogar in einem Schreiben vorgeworfen, den Ewigen Frieden gebrochen zu haben, und sie zudem als Feinde des Königs [Ludwig XIV.] bezeichnet. Dies erscheine ihnen, wenn man bedenke, dass ihnen der König noch in einem Schreiben vom 27. Februar¹ mitgeteilt habe, dass er "kein andern pennir habe alss den heyl. Stuell mit allen Ihren Krefften, und wan es vonnöthen Ihrem bluet selbsten Zue beschützen Zue erhöchen und protegiren", sehr seltsam und beweise, dass er, de la Barde, den Ewigen Frieden offenbar anders auslegen wolle.

1) vgl. EA VI 1, 582 c

Unvollständige Kopie, die abbricht.
AH 20, 141

80

1663 [August 10.] Laurentii

A

AUFFORDERUNG AN DIE [LANDS-] GEMEINDE [VON STADT UND AMT ZUG],
DAS FRANZ. BUENDNIS ZU ERNEUERN

Den Altvordern sei neben der Bewahrung der Religion die Wohlfahrt